

## L00191 Karl Kraus an Arthur Schnitzler, 19. 3. 1893

Karl Kraus

Wien

I., Maximilianstrasse 13.

Sehr verehrter Herr Doctor!

Wien, am 19. 3. 1893

Wien

Wien

Mahlerstraße

5 Leider fehle ich mich genöthigt, mich in einer Angelegenheit an Sie zu wenden, mit der Sie gewiss nicht gerne belästigt werden. Aber, da ich Sie, lieber Herr, stets hochgeschätzt und geachtet habe, so will ich 'mich' auch Ihnen ~~mich~~ ganz offenbaren. Sie können ermessen, wie sehr es mich kränkten mußte, daß Sie mir vorgestern im **Griensteidl**, nachdem wir uns 4 Wochen nicht gesehen hatten, mit

Café Griensteidl

10 sichtlich Kälte und – ich möchte fagen – »ceremonieller« Höflichkeit begegneten. Und weil es mir nun ganz enorm furchtbar und riefig daran liegt, daß Sie, lieber Herr D<sup>r</sup>. Schnitzler, von mir gut denken oder so denken, wie über mich zu denken ist, so will ich Ihnen, damit Sie sich 'nicht' durch nichtige Redereien bestimmen lassen, mir böse zu fein und mich quasi für einen »Ausfätzigen« anzusehen, folgende Thatfachen mittheilen:

15 Meine in N<sup>o</sup> 8 des »Magazin« enthaltene »Dörmann – Specht«-Recension ist in dieser Form bereits vor Monaten entstanden. Herr Richard Specht fandte mir im November od. December, (ich weiß nicht genau, wann) feine Gedichte. Ich schrieb sofort (nach 2–3 Tagen) eine Kritik, diese Kritik (mit Dörmann zusammen besprach ich ihn; F. D. »Sensationen« fandte mir gerade vorher L. Weiß zur Recension). Dörmann kannte ich damals noch nicht; den lernte ich erst später durch Vermittelung D<sup>r</sup>. Beer-Hofmann's persönlich kennen.

Magazin für die Literatur des Auslandes, Felix Dörmann, Richard Specht, → Wiener Lyriker

Richard Specht

Gedichte

20 Die Kritik gab ich dem »Tagblatt«. Alexander Landesberg behielt sie volle 2 Monate bei sich, ohne sich zu entscheiden. Endlich gieng ich hin. Er erklärte, dieser Sache keinen so breiten Raum gewähren zu können. Er suchte sie heraus, fand sie nach langem Suchen und gab sie mir – »Nun schicke ich die Arbeit '(Diefelbe!! In dieser Form!!)' – auf's Geratewohl – an's »Magazin«. Nach 8 Tagen schrieb mir Paul Schlettler für die Redaction: »Ihre Besprechung der beiden Wien

Magazin für die Literatur des Auslandes

30 er »Neurotiker« acceptiert das »Magazin« mit Vergnügen.« Als ich nach Berlin kam, machte man mich auf die bereits erschienene Kritik aufmerksam. Ich war dem Tgbl. vom Herzen dankbar, daß es die Kritik retournierte. Denn durch diese Kritik, die Otto Neumann-Hofer und die andern Herren '(auch Baron Liliencron)' außerordentlich lobten, schuf ich mir feste Position im »Magazin«. Die Sache wurde sofort honoriert und weitere Artikel (über Wien er Litteratur, »Decadence« etc) – sozufagen – »bestellt«.

Paul Schlettler, Wien  
Magazin für die Literatur des Auslandes

Berlin, → Wiener Lyriker

Wiener Tagblatt, → Wiener Lyriker  
→ Wiener Lyriker, Gilbert Otto Neumann-Hofer

35 Ich glaube, es sind schon 4 Monate her, daß mir Herr Specht ein Büchlein schickte, circa 4 Monate also seit Abfassung des vor 2–3 Wochen erschienenen Artikels !! Deshalb ist entstanden, lange, lange, bevor ich Herrn Specht den wirklich mit Mühe und Not beschafften »Sündentraum«beleg schickte und da<sup>bei</sup> zu jenen ominösen, aber durch und durch freundlichen Brief schrieb, der den harmlosen Witz (»Dör-mannbar« enthielt) sie ist entstanden, lange bevor ich

Detlev von Liliencron  
Magazin für die Literatur des Auslandes, Wien

Richard Specht, → Gedichte

→ Wiener Lyriker, Richard Specht

→ Felix Dörmann

Herrn [Dörmann](#) persönlich kennen lernte, so daß also weder von einem persönlichen Gefühle Herrn [Specht](#) gegenüber noch von einer »Beeinflussung durch  
 45 [Dörmann](#)« die Rede sein kann!  
 Das beschwöre ich !  
[Alexander Landesberg](#), [Alexander Engel](#), [Anton Lindner](#) etc etc andere Freunde  
 sind Zeugen!!  
 Die [Kritik](#) ( ganz in der jetzigen Gestalt!!) ist – vor Monaten – aus einer ehrlichen,  
 50 vollsten, ureigensten Überzeugung heraus entstanden. Nichts liegt mir ferner als  
 Unehrlichkeit, als »Rachegefühl« und jüdisches Tagtschreiberthum. Man hüte  
 sich, mich in dieser niederträchtigen Weise zu verleumden!!  
 Ich hasse und hasste diese falsche, erlogene »Decadence«, die artig mit sich selbst  
 coquettiert; ich bekämpfe und werde immer bekämpfen: die posierte, krankhafte,  
 55 onanierte Poesie! Und dieser Haß war das Kritikmotiv!  
 Glauben Sie werden vielleicht, verehrter Herr D<sup>r</sup>, sich denken: Aha, wer sich so  
 vertheidigt, muß sich wohl verteidigen!? ~~und~~ Nein, seien Sie versichert, die ganze  
 Litanei hab ich auch nur Ihnen<sup>1</sup> hergesagt, weil mir an Ihrer Meinung etw viel  
 liegt. Den andern gegenüber hab' ich es Gottseidank nicht nöthig, mich zu vert-  
 60 heidigen!  
 Wenn ich Sie belästigt habe, verzeihen Sie.  
[Otto Erich Hartleben](#) grüßt Sie durch mich.  
 Für »[Neue litt. Bl](#)«<sup>v</sup> ( [Bremen](#) )<sup>v</sup> wäre ich mit ~~mit~~ [Anatol](#) zu spät gekommen, da  
 das dort in Einläufe verzeichnete [Buch](#) bereits an einen andern [Mitarbeiter](#) zur  
 65 [Recension](#) abgegeben wurde.  
 Sonst stehe ich Ihnen mit aufrichtigem Vergnügen stets zu Diensten u bin (Sie  
 noch um paar Zeilen bittend !) Ihr Sie vollkommen hochachtender  
 Herzlichst grüßend

[Felix Dörmann](#)

[Richard Specht](#)

[Felix Dörmann](#)

[Alexander Landesberg](#), [Alexander Engel](#), [Anton Lindner](#)

→ [Wiener Lyriker](#)

[Otto Erich Hartleben](#),  
[Neue litterarische Blätter](#), [Bremen](#),  
[Anatol](#)

→ [Anatol](#), → [Josef Schmid-Braunfels](#)

→ [Arthur Schnitzler: Anatol](#)

Karl Kraus

X Versand durch Karl Kraus am 19. 3. 1893 in Wien

Erhalt durch Arthur Schnitzler im Zeitraum [19. 3. 1893 – 23. 3. 1893?] in Wien

© CUL, Schnitzler, B 55.

Brief, 1 Blatt, 4 Seiten, 4247 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

▣ [Karl Kraus und Arthur Schnitzler. Eine Dokumentation](#). Herausgegeben von Reinhard Urbach In: [Literatur und Kritik](#), Bd. 49, Oktober 1970, S. 516–517.

<sup>64</sup> [Einläufe](#) ] [Neue litterarische Blätter](#), Jg. 1, H. 5/6, 1. 3. 1893, S. 66 .

1 Auch dem verehrten Herrn D<sup>r</sup> [B-Hofmann](#) hätte ich's gesagt!

## Index

BEER-HOFMANN, RICHARD (11. 7. 1866 Wien – 26. 9. 1945 New York City), *Schriftsteller*, 1, 2

**Berlin**, *Hauptstadt*, 1

**Bremen**, 2

DÖRMANN, FELIX (29. 5. 1870 Wien – 26. 10. 1928 ebd.), *Schriftsteller*, 1, 1, 2

– *Sensationen*, 1

ENGEL, ALEXANDER (10. 4. 1868 Nepčaly – 17. 11. 1940 Wien), *Schriftsteller*, *Journalist*, 2

HARTLEBEN, OTTO ERICH (3. 6. 1864 Clausthal-Zellerfeld – 11. 2. 1905 Salò), *Schriftsteller*, 2

KRAUS, KARL (28. 4. 1874 Jičín – 12. 6. 1936 Wien), *Schriftsteller*, *Publizist*, *Schriftsteller*

– *Wiener Lyriker*, 1, 2

LANDESBERG, ALEXANDER (15. 7. 1848 Oradea – 14. 6. 1916 Wien), *Schriftsteller*, *Journalist*, 1, 2

LILIENCRON, DETLEV VON (3. 6. 1844 Kiel – 22. 7. 1909 Rahlstedt), *Schriftsteller*, *Dichter*, *Dramatiker*,

1

LINDNER, ANTON (14. 12. 1874 Lviv – 30. 12. 1928 Wandsbek), *Schriftsteller*, 2

*Magazin für die Literatur des Auslandes*, 1

*Magazin für die Literatur des Auslandes*, 1

*Neue litterarische Blätter*, 2<sup>K</sup>

*Neue litterarische Blätter*, 2

NEUMANN-HOFER, GILBERT OTTO (4. 2. 1857 Bol'shiye Berezhki – 14. 4. 1941 Detmold), *Kritiker*,

*Theaterleiter*, 1

SCHETTLER, PAUL (11. 11. 1864 Dobrovol'sk – 1. 2. 1948 Hahnen), *Redakteur*, 1

SCHMID-BRAUNFELS, JOSEF (29. 11. 1871 Ryžoviště – 22. 11. 1911 ebd.), *Schriftsteller*, *Veterinärmediziner*, 2

– *Arthur Schnitzler: Anatol*, 2

SCHNITZLER, ARTHUR (15. 5. 1862 Wien – 21. 10. 1931 ebd.), *Schriftsteller*, *Mediziner*

– *Anatol*, 2, 2

SPECHT, RICHARD (7. 12. 1870 Wien – 18. 3. 1932 ebd.), *Schriftsteller*, *Journalist*, *Kritiker*, 1, 2

– *Gedichte*, 1, 1

WEISS, LEOPOLD (\* 21. 11. 1853 Bernartice), *Verleger*, *Buchhändler*, 1

**Wien**

**I., Innere Stadt**

**Café Griensteidl**, *Kaffeehaus*, 1

**Mahlerstraße**, *Straße*, 1

**Wien**, *Verwaltungsgebiet*, 1

Wiener Tagblatt, 1